

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsbereiche
Nr. 1.26
überhalb Nr. 1.36.
Die Wochenausgabe
(Schwarzblätter
Sonntagsblatt)
erscheint vierteljährlich
60 Bg.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Preisprophet
Nr. 11.

Angelgenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Bg. die
einmalige Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Bg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigerblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 293.

Verlag u. Druck der W. Rieter'schen
Buchdruckerei (S. Lauf), Altensteig.

Mittwoch, dem 14. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

Amtliches.

Handelskammerwahl.

Im Januar 1911 ist die Neuwahl für die im Jahre 1906 gewählten und für die im Jahr 1908 auf 3 Jahre gewählten Mitglieder der Handelskammer vorzunehmen. Die vom Oberamt geprüften und richtig gestellten Wählerlisten der Abstimmungsbezirke Nagold, Altensteig-Stadt und Wildberg sind vom 15. 24. Dez. ds. J. je einschließlich auf den Rathhäusern in Nagold, Altensteig-Stadt und Wildberg zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme unberechtigter oder Uebergabe berechtigter Personen sind binnen der Ausschlussfrist von einer Woche nach Beginn der Auslegung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung beim Oberamt vorzubringen. Zur Teilnahme an der Wahl sind nur die in den Listen eingetragenen Personen berechtigt. Den obengenannten Abstimmungsbezirken sind die Gemeinden in folgender Weise zugeteilt:

1. Nagold. Nagold, Ebhausen, Emmingen, Haiterbach, Heisshausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Obertalheim, Rohrdorf, Schietingen, Unterschwandorf und Untertalheim.

2. Altensteig-Stadt. Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Beihingen, Bernad, Beuren, Bödingen, Ebershardt, Egenhausen, Enzial, Ettmannsweiler, Hünfbronn, Garmweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf und Wart.

3. Wildberg. Wildberg, Effringen, Wöllingen, Pfundorf, Koffelden, Schönbromm, Sulz und Wenden.

Dem Kandidaten Bernhardt, Gustav, von Freudenstadt wurde auf Grund der im Oktober d. J. mit Erfolg abgelegten Diplom-Hauptprüfung für Architekten der Grad eines Diplom-Ingenieurs erteilt.

Deutscher Reichstag.

Der Reichskanzler und die Sozialdemokratie.

Berlin, 13. Dezbr.

Auf dem Platz des Präsidenten liegt aus Anlaß der heutigen 100. Sitzung ein Blumenstrauß. Die erste Lesung des Stats wird fortgesetzt. Staatssekretär v. Lindemann gibt eine Erklärung über seine Stellung zu den Deutschen in den Kolonien und über seine überseeische Tätigkeit, die in Deutsch-Südwestafrika, namentlich aber auch in Britisch-Südafrika eine hinreichende Gewähr dafür bietet, daß er nur eine deutsch-nationale Kolonialpolitik treiben werde. Sans Eder zu Buttlich (Lomb.): Die Finanzreform hat Deutschland wesentlich genützt, besonders dem Ausland gegenüber. Der Grund für die Erregung über die neuen Steuern liegt lediglich in der unglaublichen Hebe der Linken. Dr. David (Soz.): Die Schuldenwirtschaft, die die Regierung und die Parteien heute verdammen, haben diese selbst verschuldet. Man soll sich zwischen den Großmächten über die Abrüstungen verständigen. Die Finanzreform ist unsozial und gemeinschädlich. Die Verschärfung des gemeinen Rechtes ist nichts als ein Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie. Der Reichskanzler hat über den Roabiter Prozeß ein fertiges Urteil gefällt. Das ist ein Vorgehen ganz unerhörter Art. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Die Sozialdemokraten meinen doch nicht etwa, daß für sie ein Vorrecht besteht, über die Roabiter Vorgänge zu reden? Sehr gut rechts. Nachdem von sozialdemokratischer Seite nicht allein kein Vorbehalt ausgesprochen worden ist, die Roabiter Krawalle seien durch Polizeipöbel hervorgerufen worden, sondern ausdrücklich erklärt worden ist, die Organe seien zu neuen Zehnteln auf Polizeipöbel und Arbeitswillige zurückzuführen, so war ich nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, darauf einzugehen und die Polizei gegen derartige Angriffe in Schutz zu nehmen. Das hat mit dem

schwebenden Verfahren gar nichts zu tun. Den Vorwurf der Prozeßbeeinflussung Ihnen (zu den Soz.) zurückzugeben, weil Sie vereinzelte Zeugenaussagen aus einem noch nicht abgeschlossenen Verfahren verlesen haben, das verbietet mir die Achtung vor der Unabhängigkeit der preussischen Richter. Im übrigen ist es ganz gleichgültig, ob die im Roabiter Prozeß Angeklagten verurteilt oder freigesprochen werden. Die moralische Mißhandlung der Sozialdemokraten an den Roabiter Vorgängen steht fest. Leb. sehr richtig! Großer Värm bei den Soz. Vizepräsident Schulz sucht Ruhe zu schaffen. Ruhner: ruft: Das ist gelogen! Zurufe rechts. Vizepräsident Schulz ruft Ruhner zur Ordnung. Leb. Beifall rechts. Erneute Unterbrechung bei den Soz., aus deren Reihen der Ruf Freiheit! hörbar wird. Jubel ruft: ich wars! Vizepräsident Schulz: Sie verlangen für Ihre Redner Ruhe. Ich verlange von Ihnen, daß Sie dem ersten Beamten des Reiches gegenüber auch Ruhe bewahren. Der Reichskanzler fortfahrend: Ueber die moralische Mißhandlung wird nicht vor dem Roabiter Gericht geurteilt, darüber richtet die Öffentlichkeit und sie hat es bereits getan (Leb. sehr richtig!) und diese Mißhandlung steht so fest und sicher, daß sie weder durch dialektische Kunstfertigkeiten, noch Zeugenaussagen über vereinzelte polizeiliche Mißgriffe, noch durch Zurufe, wie Sie sie mit seiden an den Kopf geworfen haben, irgendwie geändert werden kann. Lebhafter, andauernder Beifall. Lebedour ruft: „Schamlosigkeit“ und wird zur Ordnung gerufen. Die Urrede dauerte noch fort, während sich der Beifall, der den Schlussworten des Reichskanzlers zuteil wurde, erneuert. Schrader (Fortschritt. Volksp.), der bei der großen Unruhe des Hauses nur schwer verständlich ist, weist die Angriffe gegen die Linke wegen der Reichsfinanzreform zurück und lehnt Ausnahmegeetze gegen die Sozialdemokratie entschieden ab. Die Sozialdemokratie könne nur bekämpft werden durch eine gerechte Wirtschafts- und soziale Politik, durch eine Politik, die ihr den Nährboden nehme. Wir werden die Gegner der Sozialdemokratie bleiben, auch wenn wir hier und da für sie eintreten. Nach kurzer Bemerkung des Abg. Graf Mielzinsky (Folk) und längerer, unverständlicher Ausführungen des Abg. Hilbert (Folk) tritt Vertagung ein. Morgen Fortsetzung.

Landesnachrichten.

Altensteig, 14. Dezember.

* Die elektrischen Zählmaschinen. Vieles ist die Meinung verbreitet, daß die „elektrische Zählmaschine“, welche bei der diesmaligen Bearbeitung der württembergischen Volkszählungsergebnisse Verwendung finden soll, bereits in Tätigkeit sei. Dies ist jedoch nicht der Fall; vielmehr befinden sich die Zählpapiere noch über einen Monat lang bei den Gemeinden, sodann bei den K. Oberämtern, um erst Ende Januar bei dem Statistischen Landesamt in Stuttgart einzutreffen. Die Gemeinden haben nicht nur das Zählgeschäft an Ort und Stelle durchzuführen, sondern auch zu prüfen, ob die Einträge vollständig und zuverlässig sind. Es hat den Anschein, als ob nicht nur die Kundgebung des Konfessionsbundes, sondern auch einer der Ruffereinträge, welche auf den Haushaltslisten vorgebracht zu werden pflegen, um die Art der Ausfüllung zu veranschaulichen, da und dort zu unrichtigen Einträgen bei der Spalte „Religionsbekenntnis“ geführt haben. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß in weitem Umfang die Katholiken in Württemberg nicht wissen sollten, daß sie römisch-katholisch sind, zumal in der Erläuterung ausdrücklich davon die Rede ist. Jedenfalls werden die Gemeinden zu achten haben, daß z. B. Einträge wie „Freidenker“, „Akkatholik“ genau geprüft werden. Sobald die Zählpapiere einlaufen, d. h. sobald die eigentliche

Zählung fertig und ihr Ergebnis eingeliefert ist, beginnt die Auszählung.

Nagold, 13. Dez. (Eingel.) Gestern hielt der Verband der Leichenschauer Württembergs eine Bezirksversammlung im Gasthof z. Kühle hier ab, welcher Amtmann Raier als Vertreter des K. Oberamts anwohnte. Der Geschäftsführer des Verbands, Leichenschauer Reichel-Obermarchtal, referierte über verschiedene Standesfragen und über die Ziele und Bestrebungen des Verbands. Amtmann Raier erwiderte in seinen Ausführungen, daß die Bestrebungen des Verbands vollauf berechtigt seien und daß der Verband der tatkräftigsten Mitwirker zur Hebung des Standes seitens des K. Oberamts versichert sein dürfe. Von den Anwesenden wurde beschlossen, am Sonntag den 8. Januar 1911 eine 2. Versammlung in Altensteig und am 15. Januar eine solche in Nagold abzuhalten.

* Calw, 14. Dez. In Liebenzell machte ein rabiater Schuldner, der seinem Gläubiger nichts zukommen lassen wollte, kurzen Prozeß. Er schlug die vom Gerichtsvollzieher gepfändeten Gegenstände einfach zusammen und warf die Trümmer auf die Straße. Das Schöffengericht belohnte den Täter mit 3 Wochen Gefängnis, während welcher Zeit er Gelegenheit hat, über seine unüberlegte Handlung nachzudenken.

Reutlingen, 13. Dez. Ein 5jähriges Mädchen, das sich mit seinem Vater in der Wirtschaft zur Post aufhielt, ging von dem Lokal auf die Straße und ist seither spurlos verschwunden. Man vermutet ein Zittlichkeitsverbrechen. In Reutlingen herrscht deshalb große Aufregung.

Stuttgart, 11. Dez. Die Geschäftsleute sind heuer mit dem Weihnachtsgeschäft im allgemeinen zufrieden, insbesondere wird als erfreulich bezeichnet, daß das Weihnachtsgeschäft diesmal so früh schon eingesetzt hat, sich also nicht, wie sonst meistens, auf die letzten Tage zusammendrängt. Der kuperne Sonntag hatte sich besonders gut gestaltet durch die Anwesenheit vieler Veteranen, die vielfach gleichzeitig Weihnachtseinkäufe machten, und der „silberne Sonntag“ soll nicht schlechter gewesen sein.

Stuttgart, 13. Dez. Wie der Schwäbische Merkur hört, beabsichtigt der König im Laufe des Jahres nächsten Jahres sich auf mehrere Wochen nach Kap Martin zu begeben, wo er bekanntlich schon zweimal mit erfreulichem Erfolg für seine Gesundheit weilte.

Neuhausen a. F., 13. Dez. Gestern abend brach in der Lang'schen Scheuer Feuer aus, dem das Gebäude vollständig zum Opfer fiel.

Ottmarshausen, O. A. Warbach, 13. Dez. Die hier herrschende Maul- und Klauenseuche greift immer weiter um sich, weitere 5 bis 6 Gehöfte sind von ihr befallen worden, sodas nunmehr 12 Viehbesitzer darunter zu leiden haben. Bis jetzt tritt die Seuche, mit Ausnahme des Harrenstalls, nur in leichterer Art auf. Bis die Seuche erloschen ist, werden wohl Monate vergehen.

Neerodeheim, 13. Dez. Der 20 Jahre alte Hermann Bette von Großfuchen wurde beim Holzmachen von einer Buche getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Göppingen, 13. Dez. (Margarinevergiftung?) In Ubingen erlitten mehrere Personen, darunter einige Kinder, nach dem Genuß von Backwerk, das mit Margarine hergestellt wurde, heftige Brechdurchfälle. Untersuchung ist eingeleitet.

Bom Bezirk Gmünd, 13. Dez. Eine Bäuerin in dem Orte G. verabreichte ihrer Dienstmagd, nachdem die Sommerarbeiten vorüber waren, anstatt des verdienten Lohns eine Tracht Prügel. Doch diese, hiemit nicht zufrieden, verklagte die Bäuerin und diese wurde neben dem Lohn noch zur Zahlung einer Buße verurteilt. Als vor einigen Tagen nun der Vollstrecker des Gesetzes bei ihr erschien, empfing sie diesen so lebenswürdig, daß er, wohl des bekannten Spruchs sich erinnernd, da werden Weiber... sich schleunigst entfernte, um am andern

Tag in Begleitung des Amtsbieners wieder zu erscheinen. Doch auch diesem erging es ebenso, und erst nach langem Hin und Wieder konnte sie sich entschließen, dem Gerichtsvollzieher seine Forderung auszuhändigen. Die Sache dürfte für die Bäuerin ein unliebsames Nachspiel haben, sie wird wohl aber darüber befehrt werden, daß auch eine Dienstmagd ihres Lohnes wert ist und daß Beamte, die in Ausübung ihres Berufs bei ihr erscheinen, nicht so „liebenwürdig“ zu empfangen sind.

Aus den Gerichtssälen.

Stuttgart, 13. Dez. (Strafkammer.) Der 18 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Koz stieg in Pflugfelden am hellen Tage in die Wohnung eines Bauern ein, um zu stehlen. Dabei wurde er beobachtet. Als der Polizeidiener herbeikam, flüchtet der Dieb auf die Bühne und gab mehrere Schreckschüsse ab. Erst nach längerem Zureden seitens des Polizeidieners gab er den Revolver heraus, aber nur unter der Bedingung, daß er nicht durch den Ort auf das Rathaus abgeführt werde, sondern gleich nach Ludwigsburg. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen Diebstahls, Widerstands und Beleidigung auf 8 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

Heilbronn, 13. Dez. (Strafkammer.) Die Strafkammer verurteilte den 16 Jahre alten Kaufmannslehrling Max Wähler von Heilbronn wegen Unterschlagung zu sieben Monaten Gefängnis. 3 Wochen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht. Er hatte bekanntlich von einer Landesproduktionshandlung, bei der er als Lehrling angestellt war, den Auftrag erhalten, auf der Bank mit einem Wechsel von 30 000 Mark Dokumente einzulösen. Von der Bank erhielt er in bar 18 762,60 Mark. Anstatt nun das Geld abzuliefern, kaufte er sich einen Ueberzieher um 63 Mark, eine Mütze und einen Stod um 7,50 Mark, ein Paar gelbe Schuhe um 17 Mark und fuhr sodann nach Würzburg, wo er sich kurze Zeit aufhielt und eine Uhr um 57 Mark kaufte. Dann reiste er nach Hamburg und ließ sich in einer Droische vor die Wohnung seines Freundes fahren, der von seiner Flucht schon telegraphisch verständigt wurde und ihn der Polizei auslieferte. Bei seiner Festnahme hatte er noch 18 588,62 Mark im Besitz. Er wollte, wie er zugibt, eine Reise nach Amerika machen, um dort, wie es in Reisebeschreibungen und anderer Lektüre, wie „Buffalo Bill“ usw. beschrieben ist, sein Glück zu machen.

Wie der Bataillonskommandeur des 1. Jägerbataillons Oberstleutnant Steiger fiel.

Darüber erhält der Staats-Anz. folgende Zuschrift: Bei Gelegenheit des so herrlich verkauften Veteranen-Appells in Stuttgart klagte eine Anzahl Veteranen des 1. Jägerbataillons darüber, daß Veteranen anderer Truppenteile immer wieder die üble Nachrede verbreiten, der Bataillonskommandeur des 1. Jägerbataillons, Oberstleutnant Steiger, sei von einem Angehörigen des Bataillons niedergeschossen worden. Schon während des Krieges 1870/71 wurde brieflich aus der Heimat bei mir angefragt, ob an dem Gerücht etwas Wahres sei? Da diese üble Nachrede, welche für die Angehörigen des 1. Jägerbataillons beleidigend und schmerzhaft sein muß, nach 40 Jahren noch nicht verstummt ist, so halte ich, der ehemalige Bataillonsarzt des 1. Jägerbataillons, es für meine heilige Pflicht, dieser Verleumdung mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Das geschieht am besten dadurch, daß ich den Vorgang bei der Verwundung des Oberstleutnant v. Steiger nach meinen mit gegenüber gemachten Angaben, nach meinen selbst gemachten Beobachtungen und nach der Erzählung des Bataillonsadjutanten, dem damaligen Oberleutnant von der Osten, im Einzelnen darlege.

Am Tage von Lichtenberg hatte ich bei Beginn der Beschießung der Festung meinen Verbandspfad zusammen mit dem der Artillerie-Abteilung in dem Försterhaus am Rande des Balbes eingerichtet. Etwa 2 Stunden nach Beginn der Beschießung kam eine Ordre und berief mich nach Lichtenberg, da Oberstleutnant v. Steiger schwer verwundet sei. Sprungweise und im Lauffschritt ging ich, unter Zurücklassung von Büfchen und Pferd, über das weite freie Feld zwischen Wald und Festung nach dem Dorfe Lichtenberg zu meinem im Pfarrhaus liegenden Bataillonskommandeur. Die Untersuchung ergab eine kleine Einschußöffnung an der rechten Bauchseite, etwa 1 Fingerbreit von der rechten unteren Rippenwand entfernt, also eine Schußverletzung der Leber. Eine Ausschußöffnung war nicht vorhanden. Oberstleutnant v. Steiger gab mir an, wie er in der Hauptstraße von Lichtenberg, die in gerader Linie zur Festung hinaufführt, von der rechten Seite der Straße gegen die linke Straßenseite geritten sei, habe er den Schuß erhalten. Der Adjutant Oberleutnant von der Osten schilderte den Vorgang folgendermaßen: Oberstleutnant v. Steiger hielt mit seinem Pferd hinter einem Haus auf der rechten Straßenseite, er ritt einmal auf die Straße

heraus, um Befehle zu erteilen, von der Osten bemerkte, daß sofort auf Oberstleutnant v. Steiger von der Festung aus gezielt und geschossen wurde; er warnte deshalb seinen Kommandeur, sich nicht unnötig zu zeigen. v. Steiger beachtete dies nicht, er feuerte vielmehr einen Krankenträger, der sich fürchtete, die Straße zu überschreiten, dadurch an, daß er neben ihm ritt und denselben mit seiner Person und mit seinem Pferd gegen Kugeln von der Festung her deckte. Bei dieser Gelegenheit erhielt v. Steiger den tödlichen Schuß in die rechte Bauchseite von der Festung her. Diese während: Fürsorge und Aufopferung des Oberstleutnants v. Steiger verdient es, weiteren Kreisen bekannt und der Nachwelt überliefert zu werden. Kurz möchte ich noch beifügen, daß ich Oberstleutnant v. Steiger bei Eintritt der Dunkelheit in das Försterhaus tragen ließ. Ich leitete den Transport, lagerte ihn im Försterhaus und ließ einen ganz zuverlässigen Sanitätsunteroffizier bei ihm zurück mit dem Auftrag, mich sofort zu rufen, wenn Oberstleutnant v. Steiger nach mir verlange. Da vor Nacht die Festung übergeben wurde, rief mich der Dienst nach Lichtenberg, wo im Schulhaus die verwundeten Deutschen und Franzosen verbunden werden mußten. Als ich um zwei Uhr nachts tödlich müde mich zu Bett gelegt hatte, wurde ich zu Oberstleutnant v. Steiger gerufen, der nach mir verlangt hatte. Ich fand ihn sterbend. Er sagte noch: „Doktor, was ist das, mir wird es so schwarz vor den Augen.“ Darauf trat Erbrechen und während des Erbrechens der Tod ein. Eine weitere Bestätigung erhalten diese Angaben durch die Aussage eines Angehörigen (eines Sergeanten), der sagte, daß er auf den Offizier auf dem Rappen immer im Anschlag gelegen sei und daß er ihn getroffen habe vom Pferde sinken sehen. Diese Aussage hat er dem damaligen Leutnant jetzt Major Nagel gemacht.

Hienach ist es vollkommen ausgeschlossen, daß Oberstleutnant v. Steiger von einem Angehörigen des 1. Jägerbataillons in den Unterleib geschossen wurde. Das immer noch umlaufende Gerücht muß als böswillige Verleumdung gebrandmarkt werden.
Dr. v. Burt, Generalarzt a. D.

Aus dem Reiche.

Berlin, 13. Dez. Im Reichstag hat heute die Fortschrittliche Volkspartei folgende Interpellation eingebracht: Ist der Herr Reichskanzler bereit, angesichts der schweren Mißstände, die sich aus der Besteuerung von Zündwaren für die beteiligte Industrie und Arbeiterschaft wie für die Verbraucher ergeben haben, die Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes vom 15. Juli 1909 in die Wege zu leiten?

Stettin, 13. Dez. Beim Einlaufen eines Zuges in den Personenbahnhof gegen 3 Uhr nachmittags entgleisten drei Wagen und legten sich auf die Seite. Dabei ist ein junges Mädchen tödlich verunglückt. Ein Knabe erlitt einen einfachen, ein zweiter einen komplizierten Beinbruch. Die Aufräumungsarbeiten sind beendet.

Zur Arbeiterbewegung in Pforzheim.

Pforzheim, 13. Dez. Die bawische Regierung verwahrt sich in einer Erklärung der Karlsruhe Zeitung entschieden gegen den Vorwurf der hiesigen Fabrikanten, daß sie es an dem notwendigen Schutz der hiesigen Arbeitswilligen habe fehlen lassen. Sie weist darauf hin, daß von Fabrikanten seit es schon im Oktober als wünschenswert erklärt worden sei, den Betrieb sämtlicher Fabriken aus geschäftlichen Rücksichten auf einige Zeit ganz einzustellen.

Eine Erklärung Dernburgs zur Rede Erzbergers.

Berlin, 13. Dez. In Bezug auf die gestrige Rede Erzbergers sendet Staatssekretär a. D. Dernburg verschiedenen Zeitungen eine Erklärung, worin er sagt: Die Diamantverträge sind monatelang Gegenstand der Erörterung in Budgetkommission und Reichstag gewesen, dann vor ihrem Abschluß dem Parlament zur Kenntnis mitgeteilt und von mir im Kampf mit einem Gegner in einer endlosen Debatte verteidigt worden. Hiermit war die Angelegenheit für die Reichsverwaltung erledigt und mein Weiben und Geben für die Maßregel gleichgültig. Die Verteidigung gegen die tatsächlichen Angriffe auf die Verträge im Parlament kann ich mit Beruhigung meinem Herrn Nachfolger überlassen, der jede Phase kennt und dabei mitgewirkt hat. Die Kolonie Südwestafrika hat auch in diesem Jahr wieder einen Reingewinn aus den Diamanten von sieben Millionen gehabt, während für die angeblich bevorzugten Gesellschaften die goldenen Berge durchaus ausgeblieben sind. Es besteht nach meiner Erfahrung keine Aussicht, daß sich das deutsche Kapital den Kolonien wie bisher zuwendet, solange die feindliche, auch neuerdings wieder verlangte Geizgebung gegen die größeren Kapitalassoziationen drohend über den Kolonien hängt.

Von der Kronprinzenteife.

An Bord des Reichspostdampfers Lügow des Norddeutschen Lloyd, 13. Dez. (Durch Zankensprung über den Kreuzer „Gneisenau“ nach Bombay.) Der Kronprinz verabschiedete sich auf dem Reichspostdampfer „Lügow“ von der Kronprinzessin und begab sich dann mit Gefolge zurück auf die „Gneisenau“. Beide Schiffe lichteten nunmehr die Anker und verließen, der Dampfer „Lügow“ voraus, Colombo. An der Mole brachte die deutsche Kolonie dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, die von ihrem Aufenthalt auf Seylon sehr befriedigt waren, drei Hurra dar. Bis 11 Uhr nachts führen beide Schiffe in geringem Abstand nebeneinander und blieben in ständigem Signalverkehr. Um 10.30 Uhr feuerte die „Gneisenau“ den Salut von 21 Schuß für die Kronprinzessin. Dann wurde auf beiden Schiffen ein Feuerwerk abgebrannt, das einen großartigen Anblick bot. Nach abermaligem Abschiedssignal trennten sich die Schiffe. Die „Gneisenau“ feuerte mit dem Kronprinzen nördlich nach Bombay, „Lügow“ mit der Kronprinzessin östlich nach Aden. Es herrschte herrliches Wetter und ruhige See.

Ausländisches.

Paris, 13. Dez. Nach einem bei der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft aus Rio de Janeiro eingegangenen Telegramm vom 12. Dezember sind heute 110 Mann der Besatzung des Sao Paulo, die am 22. November gemunter hatten und dann bequadrigt, aber vom Marinendienst ausgeschlossen worden waren, nach dem Fort Ville Gagnon übergeführt worden. Alle anderen Meuterer von demselben Tage werden aus den Geschwadern der Flotte gestrichen werden. Die Mannschaft des 3. Bataillons, das vorgestern gemunter hatte, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Konstantinopel, 13. Dez. Der Ruissarif von Guemuech, Hane Ibrahim Zussa, wurde zum Wali des Archipels ernannt. Dies ist der erste christliche Wali.

Cerbere, 13. Dez. Im Ueberschwemmungsgebiet bei Malaga ist ein Haus eingestürzt, wobei drei Personen getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Dez. Dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz wurden in der Zeit vom 16. Juli bis 29. November 8500 Ztr. zugeführt, gegen 20 000 Ztr. im Vorjahr. Preise im Juli 3,50—6 M., August 4 bis 4,50 M., September 4—5 M., Oktober 4,20—7 M., November 3,50—6,50 M. per Zentner.

Stuttgart, 13. Dez. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden in der Zeit vom 21. September bis 10. Dezember im ganzen zugeführt: 3018 Eisenbahnwagen, nämlich aus Württemberg 325, Preußen 218, Bayern 281, Sachsen 48, Baden 25, Hessen-Nheinland 145, Elb-Lothringen 19, Luxemburg 48, Oesterreich 673, Ungarn 12, Schweiz 646, Italien 255, Frankreich 323.

Stuttgart, 13. Dez. (Schlachtwiehmärkte.) Ges. trieben 159 Großvieh, (74 aus Frankreich) 316 Rälber, 840 Schweine. Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewählte von 88 bis 90 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 83 bis 85 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 77 bis 80 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgewählte von 91 bis 94 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 84 bis 87 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 86 bis 87 Pfg.; Rälber 1. Qual. a) ausgewählte von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 66 bis 76 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 46 bis 56 Pfg., Rälber: 1. Qualität a) beste Saukälber von 94 bis 98 Pfg., 2. Qualität b) gute Saukälber von 87 bis 94 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saukälber von 76 bis 86 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 71 bis 72 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 70 bis 71 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 67 bis 68 Pfg.

Für aus Frankreich eingeführte Ochsen wurden bezahlt 1. Qualität 86—90, für Jungvieh und Jungvinder 1. Qualität 87—90, 2. Qualität 88—91.

Berantwortlicher Redakteur: L. Lauk, Altensteig.

Bücherbestellungen

für den Weihnachtstisch
bitten wir rechtzeitig bei uns zu machen.

Sämtliche Bücher und Schriften, welche im Buchhandel vorkommen und welche in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Prospekten etc. empfohlen werden, sind bei uns zu Originalpreisen — ohne jeden Aufschlag — zu beziehen.

Zur gefl. Auswahl stehen Kataloge gern zur Verfügung.

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Lauk, Altensteig.

Verkauf einer Lebensversicherungspolice.

Im Konkurse des Schreiners Johannes Klein von hier bringe ich seine Lebensversicherungspolice der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft über, spätestens am 22. April 1920 zahlbare 4000 M. an

Samstag, den 17. Dezember 1910
nachmittags 3 Uhr

auf meinem Amtszimmer zur öffentlichen Versteigerung.

An Prämien sind bis jetzt bezahlt 2285 M. 50 Pfg.

Altensteig, den 13. Dezember 1910.

Bezirksnotar B. d.

Enzthal.

Zu der am Sonntag, den 18. Dez. stattfindenden

30er Feier

laden wir hiermit die werten Altersgenossen von hier und Umgebung, sowie deren Angehörige und Freunde in die Gastwirtschaft von Frey hier zu gemüthlicher Unterhaltung freundlichst ein.

Mehrere 30er.

Altensteig.

Passende Weihnachtsgeschenke.



Taschenuhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Regulateure, Freischwinger, moderne Stimruhren, Becker, Ketten, Broschen, Manschettenknöpfe, Ohrringe, Fingerringe, in Gold, Silber und Double.



→ Nickelketten ←

Reparaturen stets auf Lager.

Reparaturen an Uhren, sowie an Gold- und Silberwaren, werden schnell und billig ausgeführt.

Franz Gyple
Uhrmacher.

Altensteig.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine schöne Auswahl in

**Herren-, Damen- und
:: Kinder-Schirmen ::**

sowie die beliebten **Stoßschirme**

zu billigen Preisen.

Gg. Fr. Walz, Dreherei u. Schirmgeschäft.

Hübsche

Weihnachtskarten

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung
V. Paul, Altensteig.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes

Gertrud

für den Gesang des verehelichten Kirchenchors, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte von Nah und Fern sagen herzlichsten Dank die trauernden Eltern
Friedrich Seisinger und Frau.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Sanella

(Mandelmilch-Pflanzen-Margarine) erlegt in allen Verwendungsarten feinste Butter

in 1/2 Pfd. Pakets 45 Pfg.
" 1 " " 90 "

Balmona gelb Margarine

in 1/2 Pfd. Pakets 45 Pfg.
" 1 " " 90 "

Palmin

in 1/2 Pfd. Tafeln 40 Pfg.
" 1 " " 75 "

Spezialbratenpflanzenfett

weiß

im Anbruch 1 Pfd. 75
in 10 Pfd. Dosen 6.50
in 30 Pfd. Eimern A 65

Pflanzen-Margarine

gelb

im Anbruch 1 Pfd. 80
in 10 Pfd. Dosen 7.25
in 30 Pfd. Eimern A 70

empfehlen
Chr. Burghard jr.

Altensteig.
Besen- und Bürstenwaren
prima Linoleumwische
Wagen- und Lederfett

empfehlen billigst

R. Brenner
Sattler u. Tapezier.

Altensteig.
Ein älteres
Pferd

noch gut im Zug, verkauft oder vertauscht
Burgäzi, Fuhrhalterei.

Eine schöne
Ziege

hat zu verkaufen, wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

Palzgrafenweiler.
Eine Ziege

reihartig mit Horn, trüchtig, sehr dem Verkauf aus

Chr. Broß, Tagelöhner.

Altensteig.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichsortiertes Lager in

Polstermöbeln
Holz- u. Handkoffer
Handtaschen
Damenkästchen
Kellnermentaschen
Markttaschen
Verlängerungstaschen
Wäscheversandsäcke
Portemonnaies
Briefmappen
Cigarren-Etuis
Rucksäcke
Schlittengelände

Hosenträger
Gummigürtel
Plaidriemen
Schultragen
Schulmappen
Bücherriemen
Ledermanschetten
Puppenwagen
" Sportwagen
Kinderstühle
Teilerwagen
Feldstühle
Türvorlagen

Ph. Ottmar, Sattler u. Tapezier.

Altensteig.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Gefang-, Gebet- und Predigtbücher, Schulbücher, Bilderbücher, Christl. Vergißmeinnicht, Kochbücher, Schreib- und Photographie-Album, Briefkastetten, Griffel- u. Federkästchen, Abreißkalender, Spiegel und Reißzeuge in schöner Auswahl,

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel und bitte um geneigte Abnahme

Fr. Großmann, Buchbinder.

Neujahrskarten in schönster Auswahl bei Obigem.

Altensteig.

**Elektrische
Taschenlampen
Ersatz-Batterien**

ferner
automatische Feuerzeuge

empfehlen in großer Auswahl
Fr. Senkler, Flaschnermstr.

Igelberg.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann bis Weihnachten oder Neujahr eintreten bei
Schultheiß Kappler.

**Bilder-
bücher**

in reichster
Auswahl.

W. Rieker'sche Buchh.
L. Lauk, Altensteig.

Altensteig.

Empfehle zu passenden
**Weihnachts-
Geschenken**

äußerst vorteilhaft

Schultragen
Bücherträger
Gamaschen in Loden und Leder
Ledermanschetten gefüttert
Hosenträger
Gummigürtel
Portemonnaies
Zigarrenetuis
Brieftaschen
Gesangbuchhüllen
Herren- und Damentaschen
Handtaschen, feinere
Markt- und Kellnermentaschen
Bett- und Türvorlagen
Möbelklopper
Spazierstöcke
Peitschen
Sportwagen
Teilerwagen
Puppenwagen
Reisekoffer
Sophaskissen
etc. etc.

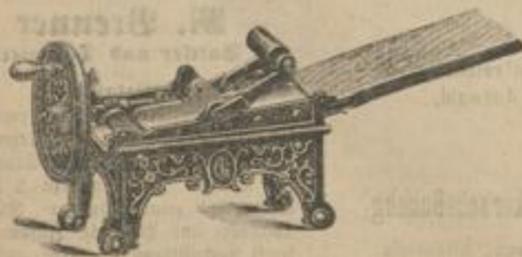
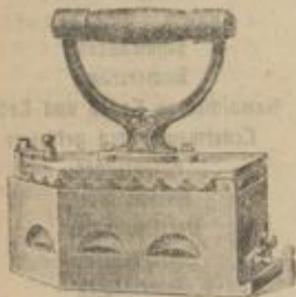
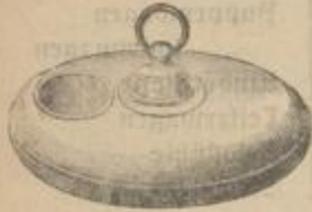
R. Brenner
Sattler und Tapezier.

Notiztafel.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Dienstag, den 20. Dezember 40 Eichenstämme im Distrikt Staaren- ed mit je 1/2 bis nahezu 2 Festmeter, und zwar Schreiner-, Rüster-, Wagner- und Bauholz. Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr auf der alten Deerstraße beim vorderen Wä- lesed (links von der Nagold-Wöhlinger- straße).

Paul Beck in Altensteig.

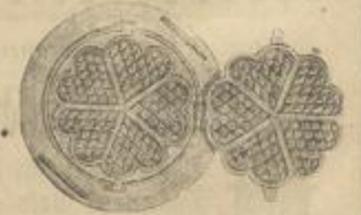
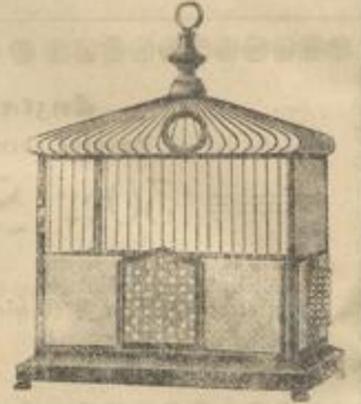
Empfehlenswerte, praktische Weihnachtsgeschenke!



Bestecke
Besteckkörbe
Bettflaschen
Blumengießkannen
Blumentische
Briefkästen
Brotkapseln
Brotkörbe
Buntformen
Bügeleisen
Bügelöfen
Butterformen
Butterdosen
Christbaumständer

Gewürzschränke
Garderobehalter
Geldkörbe
Hackmesser
Kaffeebretter
Kaffeelannen
Kaffeemühlen
Kohlenkasten
Kopierpressen
Krauthöbel
Messingpfannen
Ofenschirme
Petroleumherde
Rauchservise

Schirmständer
Schreibzeuge
Speiseschränke
Spirituslöcher
Tafelschüsseln
Taschenmesser
Tortenplatten
Vogelkäfige
Waffeisen
Waschgarnituren
Wassergölten
Wiegmesser
Zeitungshalter
Zuckerdosen
Zuckerkästen 2c. 2c.



Aluminium-Geschirre. Emaillewaren. Gußeiserne Kochgeschirre.

Haushaltungsmaschinen.

Bligrührschüsseln
Buttermaschinen
Butterfässer
Fleischhackmaschinen
Messerpugmaschinen

Rudelschneidmaschinen
Reibmaschinen
Saftpressen
Späzlesmühlen
Späzlesmaschinen

Tafelwagen
Waschmangen
Waschwindmaschinen
Waschmaschinen
Zeigerwagen



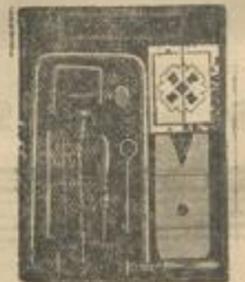
Für die Jugend:

Kinderlocherde, Kinderbügeleisen, Spardbüchsen, Kinderpistolen,
Laubsägewerkzeuge, Werkzeugkästen.



Für den Wintersport:

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Davoser Schlitten
Schneeschuhe (Ski.)



Billigste Nettopreise!

Große Auswahl!

Für die tit. Vereine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

